



HESSISCHER LANDTAG

14. 02. 2017

Plenum

Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Hessens Gesundheitswirtschaft Garant für Wachstum und Arbeitsplätze

Der Landtag wolle beschließen:

1. Hessen ist Standort einer Vielzahl erfolgreicher Chemie- und Pharmaunternehmen. Es beheimatet namhafte Medizintechnik-Hersteller, verfügt über Hochschulen mit bedeutenden medizinischen Fachbereichen und kann zahlreiche Klinik- und Kurstandorte aufweisen. Sowohl durch den medizinischen Fortschritt als auch durch die demografische Entwicklung kommt der Gesundheitswirtschaft nach Auffassung des Landtages eine Schlüsselrolle für die wirtschaftlichen Entwicklung Hessens zu.
2. Der Landtag unterstreicht, dass es Ziel der gesundheitlichen Versorgung ist, sie verlässlich, flächendeckend und qualitativ hochwertig für alle Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen. Dazu leisten die Unternehmen der Gesundheitsindustrie in Hessen einen wichtigen Beitrag. Sie versorgen die Menschen mit hochwertigen und wirksamen Medikamenten und Medizinprodukten. Dabei entstehen 75 % der Wertschöpfung der Gesundheitsindustrie bei der Herstellung von Medizinprodukten. Um allerdings auch in Zukunft Technologieführer zu bleiben sowie Wertschöpfungsketten zu erhalten und auszubauen, sind Forschung und Entwicklung unverzichtbar. Hierauf entfallen derzeit schon knapp 10 % der Wertschöpfung und 11 % der Beschäftigten der Unternehmen. Damit ist der Sektor wesentlich an der Innovationskraft der hessischen Wirtschaft beteiligt.
3. Der Landtag begrüßt vor diesem Hintergrund, dass sich im Rahmen der Standortinitiative "Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH)" die Landesregierung, Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie, der Landesverband Hessen im Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI), der Landesbezirk Hessen-Thüringen der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) sowie Vertreter aus Wissenschaft und Forschung für die Stärkung des Standorts Hessen einsetzen. Ziel der in dieser Form bundesweit herausragenden Initiative ist aus Sicht des Landtages, durch das Zusammenwirken von Industrieunternehmen, Landesregierung, Wissenschaft und Arbeitnehmervertretern bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue Stellen zu schaffen.
4. Pharmaunternehmen und Hersteller von Medizinprodukten bilden nach Auffassung des Landtages einen zentralen Baustein der hessischen Wirtschaft, sind Innovationsmotor und bieten eine Vielzahl von Arbeitsplätzen für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit einer Bruttowertschöpfung von 10 Mrd. €, als Arbeitgeber für 90.700 Menschen und einem Exportvolumen von mehr als 11 Mrd. € leistet die Gesundheitsindustrie laut einer kürzlich durch die IGH vorgestellten Studie einen überdurchschnittlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes. Ihre bedeutende Stellung im Außenhandel belegt die hohe Wettbewerbsfähigkeit der Branche. Im Vergleich der Länder nimmt Hessens Gesundheitsindustrie einen Spitzenplatz ein: Liegt ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt im Bundesschnitt bei 2,7 %, beläuft er sich in Hessen auf 4,4 %.
5. Der Landtag stellt des Weiteren fest, dass die Dynamik der Gesundheitsindustrie wichtige Impulse für ein ganzes Netzwerk von Unternehmen setzt: Die Unternehmen der Branche beziehen Vorprodukte, bestellen Dienstleistungen und zahlen Löhne und Gehälter, die von den Beschäftigten ausgegeben werden - zum großen Teil in Hessen. Sie sichern damit Arbeitsplätze auch in anderen Branchen. So löst die Gesundheitsindustrie in Hessen mit jedem Euro direkter Wertschöpfung 1,08 € in anderen Branchen aus, insgesamt sind dies mehr als 20 Mrd. €. Jeder ihrer Beschäftigten sichert 1,64 Arbeitsplätze in anderen Wirtschaftszweigen. In der Summe beträgt die Zahl der Arbeitsplätze damit rund 240.000.

6. Der Landtag unterstützt die Landesregierung weiterhin darin, die in Hessen vielfach vorhandenen Kompetenzen und Forschungsstandorte stärker zu vernetzen. Neben der "Initiative Gesundheitsindustrie Hessen" ist hierbei das gemeinsam mit den Universitäten Gießen und Marburg sowie der Technischen Hochschule Mittelhessen bei der Universität Frankfurt a. M. gegründete "House of Pharma & Healthcare" zu nennen, das inzwischen eine eingeführte Plattform für Ausbildung, die Kommunikation unterschiedlicher Akteure und den Wissenstransfer von der universitären Forschung zur Industrieforschung und umgekehrt bildet. Der Landtag begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich, dass sich beide Akteure das Ziel gesetzt haben, durch die Erarbeitung eines "Kompetenzkatalogs Hessen" die vielfältigen Kompetenzen und Methoden, die in Hessen verfügbar sind, transparent zu machen und auf diese Weise die unmittelbare Kontaktaufnahme zwischen potenziellen Kooperationspartnern deutlich zu erleichtern.
7. Der Landtag hebt hervor, dass die industrielle Gesundheitswirtschaft seit dem Jahr 2004 konstante Erwerbstätigenzahlen aufweist und auf diese Weise zu einer Stabilisierung des Arbeitsmarkts im industriellen Sektor Hessens beiträgt. Vor diesem Hintergrund bestärkt der Landtag die Landesregierung, die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern, damit sowohl Forschung und Entwicklung als auch Produktion und Vertrieb in Hessen für die Unternehmen attraktiv bleiben. Dazu gehören u.a. die Förderung von Clustern und Netzwerken, eine weitere Verbesserung der Finanzierungsbedingungen - insbesondere mit Blick auf innovative Neugründungen - sowie die Umsetzung des Maßnahmenkataloges des "Gesamtkonzeptes Fachkräftesicherung" der Landesregierung.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 14. Februar 2017

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Wagner (Taunus)